

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Tallinn, Estland

28.01.2016 – 30.06.2016

Sechs Monate weg von zu Hause, Familie und Freunde nicht sehen – das klingt immer erst einmal wie eine unendlich lange Zeit. Nun ist diese schon wieder vorbei und ich sitze an meinem Schreibtisch, gewöhne mich an das Leben in der Heimat, bin wieder „angekommen“. Mein Auslandssemester habe ich in der estnischen Hauptstadt Tallinn, dem nördlichsten Land des Baltikums verbracht. Alles ging so schnell. Eigentlich stand ich mit meinem Lehramtsstudium kurz vor dem Abschluss, irgendwie war jedoch immer der Wunsch da, vor dem Lehreralltag noch etwas von der Welt zu sehen und die in jedem Seminar gehörten interkulturellen Kompetenzen, die in unserer globalen Welt so nötig sind, mithilfe eigener Erfahrungen an die Schüler weitergeben zu können. Das International Student Office Oldenburg hat mich bei dieser Entscheidung sehr gut beraten. Die organisatorischen Vorbereitungen waren zudem wesentlich einfacher, als ich die ganzen Jahre glaubte. Nach Ende der letzten Vorlesungswoche in Oldenburg gingen in der folgenden Woche schon die Orientierungstage in Tallinn los. Gemeinsam mit einer Kommilitonin bin ich somit am Wochenende geflogen. Da im Winter die Flüge von Bremen nur bis nach Riga gehen, sind wir von dort weiter mit dem Bus nach Tallinn gefahren. Nach einer Nacht im Hostel konnten wir in unser Zimmer im Studentenwohnheim, nur 3 Minuten entfernt von der Universität. Die Zimmer in den Wohnungen wurden zu zweit bewohnt, zum Glück kamen meine Kommilitonin und ich ganz unproblematisch in ein gemeinsames Zimmer. Im Vergleich zu Deutschland mussten wir natürlich ein wenig Privatsphäre einbüßen, umso mehr kann ich mein eigenes Zimmer hier nun wertschätzen.

Die Universität in Tallinn hat sich sehr um uns internationale Studenten bemüht. In den Einführungstagen wurden wir sowohl über das Studieren an der Universität als auch über das Leben in Tallinn informiert. Ich habe zu Beginn mehr Studienfächer als nötig gewählt, um auswählen zu können, was mich am meisten interessiert. Respekt hatte ich zuvor vor dem englischsprachigen Unterricht, da meine Sprachkompetenzen doch ein wenig „eingerostet“ waren. Eine sprachliche Barriere gab es allerdings nicht. Wir konnten uns alle ohne große Probleme verständigen. Das ESN Tallinn hat viele kleine und große Events organisiert, damit wir so viel wie möglich aus unserem Auslandsaufenthalt mitnehmen können. Gerade zu Beginn haben wir viel über die estnische Kultur und Traditionen erfahren. Dabei habe ich mit

Blick in die Geschichte viele Parallelen zu deutschen Traditionen und zur deutschen Kultur wahrgenommen.

Estland eignet sich mit seiner Lage perfekt, um viele angrenzende Länder zu besuchen. Aber auch innerhalb des Landes gibt es eine Menge zu sehen. Ich habe viele kleine Städte und Dörfer besucht, die mit den Bussen einfach und günstig zu erreichen sind. Das kleine Land hat darüber hinaus eine überraschend abwechslungsreiche Natur: wunderschöne Sandstrände, tiefe Wälder, herrliche Seen und Flüsse mit Wasserfällen sowie wilde Moorlandschaften. Ein Besuch im Nationalpark ist somit ein absolutes Muss. Auch die Hauptstadt Tallinn ist vielseitig. Hingucker ist natürlich der Stadtkern mit seinem mittelalterlichen Flair. In anderen Teilen der Stadt ist ein Aufstreben zu erkennen, moderne Hotel- und Finanzgebäude werden hoch gezogen. In ärmeren Vierteln erinnern die Gebäude dagegen an die Zeiten der Sowjet Union. Wahrscheinlich machen genau diese Unterschiede den Charme der Stadt aus. In einem Bereich sind die Esten uns aber auf jeden Fall voraus: Digitalisierung. In beinahe der gesamten Stadt gibt es frei zugängliches WLAN und viele weltweit bekannte Start-ups haben in Estland ihre Heimat. Auch die Anbindungen an angrenzende Länder sind gut ausgebaut. Estland grenzt an Russland und Lettland. Mit der Fähre sind Finnland und Schweden sehr gut zu erreichen. Mein persönliches Reisehighlight war der ESN-Trip nach Lappland. Husky- und Rentierschlittenfahren, Wandern in einem der vielen Nationalparks, der Besuch einer Sauna mit Abkühlung im gefrorenen See, sind Erfahrungen, die ich nicht vergessen werde. Schnell hat uns die Reiselust gepackt und die nächsten Reisen in andere Länder wurden mit Freunden selbst organisiert. In Städten wie Stockholm, Helsinki, St. Petersburg, Moskau, Riga und Vilnius habe ich dabei die verschiedensten Nationalitäten und Kulturen kennen gelernt. Besonders interessant fand ich dort die architektonischen Unterschiede und die kirchlichen Gebäude, die meiner Meinung nach einen interessanten Blick in die Geschichte der Länder gewähren.

Insgesamt hat mich mein Auslandsaufenthalt in vielerlei Hinsicht weitergebracht. Ich habe verschiedene Nationalitäten, Mentalitäten und Kulturen kennen gelernt und bin dadurch weltoffener geworden. Auch meine sprachlichen Fähigkeiten konnte ich wieder auffrischen und verbessern. Das viele Reisen hat mich organisierter werden lassen und mich das eigene zu Hause mehr wertschätzen lassen. Ich habe Erfahrungen gemacht, die mich mein Leben lang begleiten werden, auf die ich aufbauen kann und, die ich hoffe an andere weitergeben und sie motivieren zu können, eine Zeit ihres Lebens im Ausland zu verbringen.